

Me. Bedeutung?]. *Daa knappt* 'knackt' *net gean e düüwe* 'taube' *Nooß* 'tut nicht gern Unlohnendes' [Amtshsn.-Wi]. S. ferner *Muß*. Vgl. *Nüßchen*. — **2.** 'kleines Kammrad an der Futtermaschine' [Obgz.]. — **3.** Auch Dim. 'Verbindungsstück zwischen Mundstück und Rohr der Pfeife' [Verstreute Belege in ganz Nassau und Hessen einschl. Wa; in Oberhessen nur aus Eschr. bezeugt].

Formen: *nos*, Pl. *nesə* Wiss. Obes.; *nos* Wtfd.; *Nust* Weichersb.-Schl; *Nooß* s. o. Z. 2, *Nott* Thalitter-Fk; *nut*, Pl. *nüts* Rho. — Nicht selten als M., so in La Al Ndeb. Naumburg-Wo (Erklärungsversuch s. bei Alles, Zeitschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 154). — Zu 486, 32 ff.: Nußspiele aus Nassau s. Volk und Scholle 12, 378 f. — Zu 486, 40 ff.: auf Kirchhöfen pflanzte man gern Nußbäume (s. Zeitschr. f. rhein. u. westf. Volkskde. 14, 47). — Zu 486, 51 ff.: Hieß *in die Nüsse gehn* zunächst 'sittlich auf Abwege geraten' (vgl. 486, 51 f., ferner bei *Hasel* die Rda. *En die Hasel gib*) und erklärt sich diese Grundbedeutung durch Schäferszenen bei der Nußernte (s. Handwörterb. d. deutschen Aberglaubens 3, 1534 sowie Schwäb. Wörterb. 4, 2089)? Oder trifft Weises Erklärung zu (Zeitschr. f. hd. Mdaa. 3, 213)? Die Erklärung im Deutschen Wörterb. 7, 1013, die aus Weigands Deutschem Wörterb.² 2 (1876), 247 stammt und aus W(eigands) Sammlungen auch in C. 634 floß, leuchtet dagegen weniger ein.

Nuß² s. *Nüss*.

Nußbaum, *Nüssebaum* M. **1.** Wie schd. 'Walnußbaum'. Rda. *Sein Vater ist auf dem (einem) N. ersoffen* 'er ist ein * uneheliches Kind' [Wsl. Hergn.-Li Limb.-Ow Frankf., Wett. Dauernhm.-Bü Scho Grünbg.-Gi (und sonst in Oberhessen?), Schm]. In Dauernhm. zur Häufung der Unwahrscheinlichkeiten mit dem Zusatz *ien hot ds Wasser irner Kailraatern enuffgedroht* 'in einem weitmaschigen Sieb hinaufgetragen'. S. ferner *Kinnebüchen*. — **2.** Auch Dim. 'Weihnachtsbaum' [Mtb. Eibelschn.-Di].

Zu Z. 27 f.: vgl. *Zwetschenbaum*. — *N.* 2: so benannt, weil mit Nüssen behängt?

nußbäumen (*nutbaimən*) 'aus Nußbaumholz' [Rho.].

Nußbaumenlaub (*-bāmə-*) N. 'Nußbaumenlaub' [Wsl.].

Nußbaumenlaubtee (*-bāmə-*) M. 'Tee von Nußbaumenlaub' [Wsl.]. Dient als Blutreinigungsmittel.

Nußbickel G.? 'Kernbeißer' [Steinbg.-Scho].

Wirklich 'Kernbeißer' (*coccothraustes*) oder aber 'Baumläufer' (*certhia familiaris*)? Für letzteren kennen K. 297 und C. 634 *Nußpicker*. Auch hat Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 162 f. *N.* u. ä. für die dem Baumläufer verwandte Spechtmeise (*sitta caesia*).

Nüßchen N. (meist Pl.), *Nüßchens* * 'Feldsalat' (*valerianella olitoria*) [Hessen (außer Wo Hg und dem Streifen von Hü bis Ha), Oberhessen (ohne La Bü), Laasphe-Wi Bi Wl Di Willgn.-Ow Go Langenseifen-Ut]. Anderorts dafür *Mäus(e)ohr*, *Schmalzkraut* usw. (s. d.). *N.* ist man am Gründonnerstag [Holzshn.-Ew].

Formen: *nosxon* Obes.; *neszyx* Wtfd.; *Nistercher* Hartenr.-Bi; *Niellerken* Hemmighsn.-Wa; *nixxəs* Dautphe-Bi; *nisis* (*-is* < *-chens*) Eschr. — *N.* wegen des nußartigen Geschmacks (C. 631)? Oder besser *Nüßchen*, weil man die kleinen eiförmigen Früchte mit Nüssen verglich (s. Schwäb. Wörterb. 4, 2051)?

Nüsse-, *Nüss(e)-* s. *Nuß*-.

Nüssebusch (*nüts-*) M. 'Haselnußstrauch' [Rho.].

Nüsseklupp M.? 'Büschel von 2 oder mehr zusammengewachsenen Haselnüssen' [Laasphe-Wi].

Nussel, *Nussel* s. *Üsel*.

Nussel-, *nusseln*, *nussen* s. *Nusel*-, *museln*, *nusen*.

nussen 'verprügeln' [Wiss. Rbhsn. Neukchn.-Hü], 'schlagen' [Biebrich], 'Zerbrechliches zerbrechen' [Wiss.]. *Sich n.* 'sich (den Kopf) stoßen' [Etlbn. Rschbg.], *sich (eine) n.* 'sich Schaden zufügen', 'sich zuviel zumuten' (bei der Arbeit, scherzhaft auch beim Essen) [Wiss.]. *Er hat ihm den Kopf* (oder *eine*) *genußt* 'hat ihn an den Kopf geschlagen' [Biebrich]. Vgl. *vernussen*.

Ursprünglich 'Nüsse vom Baum schlagen' (vgl. Schwäb. Wörterb. 4, 2091 und Kluge-Götze, Etymolog. Wörterb. der deutschen Spr.¹¹. 422)?

Nußhaseln (*-həsn*) Pl. 'Haselnußsträucher'? [Eschr.: Zeitschr. f. hd. Mdaa. 3, 346].

Nußhecke F. 'Haselnußstrauch' [Ballersb.-Di].

Nußheckenstrauch M.? 'Haselnußstrauch' [Vadentr.-Al].

Nußhül(b?)e F.? * 'grüne Schale der Walnuß' [Braub.-Go].

Laienschrbg. (Pl.?): *-helwe*.

Nußkern, *Nüßkern* M. Wie schd. *Dä(s) schmückt bie e Nößkänche* 'schmeckt gut, süß' [Kltschmd.]. Als Kosenamen dient *herzgebobberdes Nußkernchen* [Cass.].

Nußknacker, *Nüss(e)knacker* M. **1.** Wie schd. Moderner als *Nußschraube* [Eschr.]. — **2.** 'hartnäckiger Mensch' [Han.].

Nußlaufel, *Nüßlaufel* F. **1.** * 'grüne Schale der Walnuß' [Bü Fb Gi Scho. Vgl. dazu 53, 27 ff.]. — **2.** 'zum Färben der Wolle dienende Brühe aus grünen Walnußschalen' [Eschr.: Zeitschr. f. hd. Mdaa. 5, 314].

Überwiegend *Nuß*-. Vgl. *Laufel*.

Nußlaufte F.? * 'grüne Schale der Walnuß' [Frickhfn.-Li].

Laienschrbg.: *-lofte*. Vgl. *Laufte*.

nußlaufte 'die grüne Schale der Walnuß entfernen' [Frickhfn.-Li].

Nußschale, *Nüßschale* F. **1.** Wie schd. * 'grüne Schale der Walnuß' [O], Oberhessen (vgl. dazu 53, 30 ff.), Ma Battenhshn.-Fk Rbhsn. Ro Neukchn.-Hü]. — **2.** 'kleiner Nachen' [Biebrich].

Überwiegend *Nüß*-.

Nußschalse, *-schalze* F.? * 'grüne Schale der Walnuß' [Höhr-Uw Hahn-We].

Laienschrbg.: *-šols* Hahn, *-schalz* Höhr.

Nußschraube F. 'Gerät zum Nüsseöffnen' [Eschr. (s. Zeitschr. f. hd. Mdaa. 5, 257). Älter als *Nüßknacker*].

Nußschülbe (*-šilb*) F. * 'grüne Schale der Walnuß', 'Becher der Haselnuß' [Wsl.].

Nuster s. *Noster*.

nüstlich 'empfindlich (d. i. wählerisch?) im Essen' [Langenschwalbach-Ut (ältere Leute)].

Laienschrbg. *nüstlich*. Vgl. die Anm. zu *nusen* und zu dem *-t*. Deutsches Wörterb. 4, 1 b, Sp. 3392 (bei 3 b).

Nutbutter F. 'das, was vom Inhalt des Butterfasses an der Kurbel herausdringt' [Nst.].

Die Form (*nut*-) zeigt volksetymologische Anlehnung an *Not*.

nütlich s. *nöllich*.

Nutsch, *Nutschel* M. dasselbe wie *Nuckel* 2 [Schm-Laudenb. Springstille Weidebr. Haindf.].

In Laudenb. Springstille *N.*, sonst *Nutschel*.

nütisch 'niedlich'. Nur in der Mda.-Dichtung: '*t is 'n n. Blage* 'niedliches Kind' [Diemelgegend: H. Ber-